

Geschichte der NS-Bewegung (1919-1933)

NSDAP = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Ideologische Grundlagen der NS-Bewegung

Die NS-Ideologie sah die **Überwindung des plutokratischen Mehrparteiensystems¹** und die **Errichtung eines zentralisierten Führerstaates** vor. Die Nationalsozialisten gingen ferner von einem rasenbiologisch fundierten Menschenbild aus; nach ihrer pseudowissenschaftlichen Auffassung



zerfiel die Menschheit in qualitativ unterschiedliche *Rassen*, nach denen sich ihr individueller Wert und ihre Stellung in der Welt bestimmte. Dabei billigten die NS-Rasseideologen der *Nordisch-Germanischen (Arier-²) Rasse* den höchsten *Rassen-Wert* zu; sie sei in einer Welt, in der das Dasein durch einen ständigen *Existenzkampf* bestimmt werde, zur *Vorherrschaft* prädestiniert. Aus dieser Grundannahme leitete die NS-Ideologie auch die Berechtigung der höherwertigen Rassen zur **Unterdrückung bzw. Eliminierung minderwertiger Rassen** und ihrer *Volksgruppen* bzw. das Recht zur *Beherrschung ihrer Siedlungsräume* ab. Die **Juden** nahmen in den rasenbiologischen Vorstellungen Hitlers eine Sonderstellung ein; sie galten

ihm nicht als Religionsgemeinschaft, sondern als *besonders aggressive Rasse ohne natürlichen Siedlungsraum*, die darauf aus sei, die anderen Rassen durch *Assimilation* und *Vermischung* zu zerstören. Die *Zinsknechtschaft* (= Kapitalismus), *Plutokratie* (= Demokratie) und den *jüdisch-bolschewistischen Marxismus* deuteten die Nationalsozialisten als politisch-strategische Varianten einer jüdischen Weltverschwörung.

Die außenpolitischen Vorstellungen der Nationalsozialisten folgten maßgeblich dem von Hitler entwickelten **Lebensraum-Konzept**. Es sah vor, den europäischen Teil der Sowjetunion unter deutsche Kontrolle zu bringen, agrarwirtschaftlich zu erschließen und mit dem Reichsgebiet zu einem *Groß-Germanischen Reich* zu verschmelzen. Auf der so gewonnen strategischen und ökonomischen Groß-Basis sollte eine **deutsche Weltmachtstellung** - abgesichert durch ein System von Flotten- und Luftwaffenstützpunkten sowie den Aufbau eines Netzes von *Vasallenstaaten* - begründet werden, die auch gegenüber den USA (als dem von Hitler erwarteten weltmachtpolitischen Rivalen) erfolgreich behauptet werden konnte.

Geschichtliche Entwicklung

1919: Gründung der *Deutschen Arbeiterpartei* in München durch Anton Draxler³ und Dietrich Eckart⁴.

1920: Umbenennung der Partei in *NSDAP* (Synthese der beiden großen zeitgeistlichen Strömungen: Nationalismus und Sozialismus).

1921: Adolf Hitler wird zum Vorsitzenden der Partei gewählt; er hatte ursprünglich nur als ziviler Informant der Reichswehr (zur Beobachtung der rechtsextremen Gruppierungen in Bayern) die Ver-

¹ **Plutokratie** (von griech. πλουτοκρατία [*plutokratía*] - ‚Reichtumsherrschaft‘), die: politische Herrschaftsform, in der das persönliche Vermögen die entscheidende Voraussetzung für die Teilhabe an der Herrschaft ist; polemisch kann auch von einer ‚Herrschaft des Geldes‘ gesprochen werden. Verfassungspolitisch neutraler erscheint der Begriff der *Timokratie* (von griech. τιμή [*timé*] - ‚Schätzung‘), gemäß der Solonischen Verfassung in Athen (594 v. Chr.), die die politischen Mitwirkungsrechte der Bürger nach deren Steuerleistung bemaß. Die Nationalsozialisten, insbesondere der spätere *Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda*, Joseph Goebbels, benutzten den Begriff *Plutokratie* gern, um die Demokratien des Westens (GB und USA) als unsozial und korrupt darzustellen.

² Der Ausdruck **Arier** (von Sanskrit bzw. persisch *aryā* - keine gesicherte Bedeutung) war ursprünglich eine Selbstbezeichnung von Sprechern indoiranischer Sprachen. Seit dem 19. Jahrhundert wurden europäische Lehnformen des Wortes in der vergleichenden Sprachwissenschaft verwendet. Vor allem wurde es in den Rasse-Ideologien des 19. und 20. Jahrhunderts adaptiert, um die Angehörigen bestimmter Menschengruppen nach der Zugehörigkeit zu einer *Rasse* bzw. zu einer *Herrenrasse* zu definieren.

³ **Anton Drexler** (1884-1942), Mitbegründer der *Deutschen Arbeiterpartei* (DAP), von Hitler 1921 aus dem Amt gedrängt, 1924 Parteiaustritt.

⁴ **Dietrich Eckart** (1868-1923), Schriftsteller, Publizist und Verleger, früher Anhänger und persönlicher Förderer Hitlers.

sammlungen der Partei besucht, griff dann aber in das Versammlungsgeschehen ein, entdeckte, wie er selbst später schrieb, »dass ich reden konnte«, fand sofort Zuspruch und trat der Partei bei (Mitgliedsnummer 555).

9. November 1923: Hitler versucht durch einen Staatsstreich in München, die Macht in Bayern an sich zu reißen, um von hier aus die Regierung in Berlin zu stürzen. Der Putsch⁵ scheitert jedoch kläglich; Hitler flüchtet, nachdem 17 seiner Anhänger beim »Marsch auf die Feldherrnhalle« von der bayerischen Landespolizei erschossen worden waren. Wenig später wird er aufgegriffen und als Hochverräter angeklagt. Doch das Urteil fällt milde aus; ihm werden patriotische Beweggründe zugutegehalten. Hitler wird zu einer fünfjährigen Haftstrafe verurteilt, aber - wegen guter Führung - bereits nach neun Monaten aus der Haftanstalt Landsberg entlassen.

Dezember 1924: Hitler ist wieder ein freier Mann, aber noch mit einem Redeverbot belegt; die NSDAP ist vorläufig verboten.

Februar 1925: Hitler erreicht die Aufhebung des Parteiverbots. Ihre Wiederbelebung steht im Zeichen eines strengen »Legalitätskurses«.

Ab 1925: Hitler betreibt die Ausdehnung der Partei im gesamten Deutschen Reich. Die SA⁶ (*Sturmabteilung*) wird der NSDAP eingegliedert und der persönlichen Kommandogewalt Hitlers unterstellt. Gleichzeitig wird aus der SA heraus die SS⁷ (*Schutzstaffel*) gegründet, die zunächst nur als persönliche Leibwächtertruppe Hitlers fungiert.

1926: Der *Hitlergruß* (= sog. *Deutscher Gruß* + *Heil Hitler*) wird in der Partei eingeführt; Hitler wird parteiintern als »Der Führer« angesprochen (Beginn des Personenkults um Hitler).

Die *Hitlerjugend* wird als Jugendorganisation der NSDAP gegründet.

1925-1930: Die Zahl der Mitglieder steigt von 27.000 auf 130.000.

1928: Bei den Reichstagswahlen erhält die NSDAP dennoch nur 2,6 % der Stimmen.

In der Initiative gegen den Young-Plan⁸ geht die NSDAP erstmals eine Kooperation mit der DNVP⁹ ein und gewinnt damit die publizistische Unterstützung des Hugenberg-Konzerns.

September 1930: Die NSDAP erringt bei den Reichstagswahlen 18,3% der Stimmen und stellt die zweitstärkste Fraktion.

Mai 1932: Hitler tritt bei der Reichspräsidentenwahl an. Im ersten Wahlgang erhält er 30 % der Stimmen, im zweiten 36,7 %. Hitler fordert von Hindenburg¹⁰ daraufhin auf, ihn zum Reichskanzler zu ernennen (was Hindenburg im August 1932 noch nachdrücklich zurückweist).

Januar 1933: Hitler arrangiert sich mit Franz von Papen¹¹ und dem DNVP-Vorsitzenden Hugenberg und wird zum Reichskanzler einer Koalitionsregierung (»Kabinett der Nationalen Konzentration«) ernannt.



⁵ **Putsch** (schweizerdt. Putsch - *Stoß*), der: von einer kleineren Gruppe (von Militärs) durchgeführter Umsturz(versuch) zur Übernahme der Staatsgewalt.

⁶ Die **Sturmabteilung (SA)** war die paramilitärische Kampforganisation der NSDAP während der Weimarer Republik

⁷ Die **Schutzstaffel (SS)** war ebenfalls eine (aus der SA herausgegründete) paramilitärische NS-Organisation in der Weimarer Republik; während der NS-Diktatur entwickelte sie sich zu einem maßgeblichen Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument in Deutschland sowie in dem von Deutschland kontrollierten Teil Europas.

⁸ Der **Young-Plan** (benannt nach US-Verhandlungsführer Owen D. Young) war der letzte der Reparationspläne, die die Zahlungsverpflichtungen des Deutschen Reichs nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags regeln und durch us-amerikanische Kredite absichern sollten. Dabei wurde das Zahlungsvolumen auf einen für Deutschland erträglichen Höchstsatz von 2 Milliarden Reichsmark jährlich festgelegt, der von US-Banken vorfinanziert und den Empfängerländern folglich als Dollarbetrag ausgezahlt wurde. Obwohl der Young-Plan auch für Deutschland eine Entlastung gegenüber den bestehenden Abkommen bedeutete, versuchten DNVP (siehe Anm. 9), NSDAP und diverse nationalistische Verbände ihn im Wege einer Volksabstimmung zu Fall zu bringen. Die Abstimmung scheiterte zwar, verhalf der NSDAP aber zu großer Publizität.

⁹ Die **Deutschnationale Volkspartei (DNVP)** war eine nationalkonservative Partei in der Weimarer Republik.

¹⁰ **Paul von Hindenburg** (1847-1934), dt. Generalfeldmarschall und Politiker. Hindenburg wurde 1925 zum zweiten Reichspräsidenten der Weimarer Republik gewählt. 1932 wurde er wiedergewählt. Am 30. Januar 1933 ernannte er Adolf Hitler zum Reichskanzler.

¹¹ **Franz von Papen** (1879-1969), dt. Politiker (1921 bis 1932 Zentrum, dann parteilos, 1938 NSDAP), Offizier und Diplomat, von Juni bis Dezember 1932 Reichskanzler; 1933/34 Vizekanzler im Kabinett Hitler (I); Gesandter an den Botschaften in Wien und Ankara.